

Christian Wulff zu Gast in Sögel

SÖGEL Die Veranstaltungsreihe „Die Bibel und der Wein“ in Sögel geht in die nächste Runde. Am Sonntag, 31. August, ab 15.30 Uhr wird im Klostergarten Clemenswerth der frühere Bundespräsident Christian Wulff von Pater Edmund und der CDU-Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann empfangen. Das teilt das Büro von Gitta Connemann mit.

In dem Gespräch mit dem früheren Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen geht es unter anderem um Glauben, ein Land im Wandel und die Rolle Deutschlands in Europa und der Welt. Die Firma Deitermann aus Werlte wird im Laufe der Veranstaltung ausgewählte Weine reichen. Die Gäste können das Gespräch mitgestalten. Jeder könne Fragen loswerden, heißt es in der Pressemitteilung. Der Eintritt ist kostenlos. *pm*



Christian Wulff ist Gast der Veranstaltungsreihe „Die Bibel und der Wein“ in Sögel.

Foto: Sparkasse Osnabrück

Gerd Schade

DÖRPEN Dr. Frank Kreuznacht legt sich fest: „Das war eines unserer erfolgreichsten Insolvenzverfahren“, sagt der erfahrene Rechtsanwalt und Insolvenzverwalter über das Ergebnis der Rettung des in eine wirtschaftliche Schieflage geratenen Unternehmens Zweirad Hackmann in Dörpen. Entsprechend gelöst ist die Stimmung, als Kreuznacht zusammen mit weiteren Beteiligten an dem Verfahren im Gespräch mit unserer Redaktion erläutern, wie genau es mit dem Betrieb nahe der B70 nun weitergeht.

Im Juli 2025 hatte die Kanzlei Kreuznacht mitgeteilt, dass die Zweirad Hackmann GmbH & Co. KG von der Bike Market Gruppe mit Hauptsitz in Rostock übernommen und künftig unter dem Namen Bike Market Hackmann firmieren wird. Die Übergabe des Betriebes sollte bis zum 1. September 2025 erfolgen. Seit Dienstag, 19. August, ist sie nunmehr vollzogen.

Die wichtigste Botschaft für die Mitarbeiter um den bisherigen Geschäftsführer Thomas Hackmann: Alle können bleiben. Und Hackmann, der das Unternehmen in zweiter Generation lenkt, führt auch in Zukunft die Geschäfte. Die Bike Market Gruppe übernimmt den Betriebsstandort Dörpen inklusive des gesam-



Im November 2024 stellte Hackmann den Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Jetzt ist die Zukunft klar. Foto: Gerd Schade

ten Bestandes. „Wir haben eine sehr gute Lösung für das Unternehmen gefunden“, stellt Kreuznacht fest.

Job vom Insolvenzverwalter

Das Marktumfeld für Zweiräder sei zwar schwierig, Hackmanns Geschäftsführung bezeichnet der Rechtsanwalt dennoch als „sehr intakt“. Sein persönlicher Einsatz sowie eine hohe Identifikation der derzeit knapp 30 Mitarbeiter mit dem Unternehmen und Hackmann sei ein „wesentlicher Bestandteil für einen erfolgreichen Prozess“, sagt Kreuznacht. Die „kompetente Kernmannschaft“ sei an Bord geblieben.

Hinzu kommt nach den Worten des Insolvenzverwalters eine „nachhaltige Unterstützung“ durch die Gläubiger. Der Gläubigerausschuss habe im Zuge des Verfahrens jederzeit die notwendigen Dinge für den Erhalt des Unternehmens mitgetragen. Der Betrieb sei während des Verfahrens weitergelaufen.

Dörpen sechster Standort der Bike Market Gruppe

Auf der Suche nach einem Konzept für die beste Zukunftslösung habe sich ein Investorenmodell als das richtige erwiesen. Es habe durch viele Bewerber und am Ende vier ernsthafte Interessenten gegeben, so Kreuz-

nacht. Schließlich bekam – mit geschlossener Zustimmung des Gläubigerausschusses – die Bike Market GmbH den Zuschlag.

Wie deren geschäftsführender Gesellschafter Gunther Wenzel erläutert, ist das 1993 in Rostock gegründete Unternehmen „über die Jahre stets gewachsen“. 2017 sei in Rostock der erste sogenannte Cube-Store (Cube ist eine Fahrradmarke) entstanden. Und allein seit 2022 seien nach zuvor Schwerin drei weitere solcher Stores (Hamburg, Lüneburg, Bremen) hinzugekommen.

„Seit eineinhalb Jahren waren wir auf der Suche nach einer neuen Logistik-Lösung“, sagt Wenzel mit Blick

auf die Lagerkapazitäten von Hackmann in Dörpen. In dem Lager ist Platz für 10.000 Fahrräder.

Wenzel zeigt sich darüber hinaus fest davon überzeugt, dass der Standort das Potenzial habe, erfolgreich weitergeführt werden zu können. „Hier werden stabil Räder verkauft. Die Vertriebsstruktur ist gut.“

Ziel sei es, größter Cube-Händler in der Region zu werden. In Dörpen sollen die Kunden „die größte Cube-Auswahl im Nordwesten Deutschlands“ finden, sagt Wenzel. Die Investitionssumme für die Übernahme nennt er auch auf Nachfrage nicht.

Thomas Hackmann zeigt sich froh über die Entwick-

lung. „Jetzt können wir schnell wieder Fahrt aufnehmen und uns außerdem gut ergänzen, schneller und besser auf Entwicklungen im Markt reagieren und so Synergien schaffen“, sagt der Dörpener. Zugleich würden Abläufe optimiert und die Lasten ab sofort auf mehrere Schultern verteilt. Ausdrücklich betont er, dass alle Gespräche während des Insolvenzverfahrens auf Augenhöhe stattgefunden hätten.

Kreuznacht gibt das Kompliment postwendend zurück: „Er hat nie aufgegeben, sich trotz aller Hektik nie aus der Fassung bringen lassen und vor allem immer eine Lanze für die Mitarbeiter gebrochen.“ Der Betrieb sei Hackmanns und dessen Vaters Lebenswerk. „Thomas Hackmann ist ein vernünftiger Kaufmann“, sagt Kreuznacht. Leider habe ihn „Corona und die Zeit danach erwischt“.

Im Herbst 2023 hatte Zweirad Hackmann seinen neuen Firmensitz mit Verkauf, Werkstatt, Café, Fahrradmuseum und Lager auf insgesamt 10.000 Quadratmeter Nutzfläche bezogen. Dann erfasste das Unternehmen die Absatzkrise im Zweiradhandel. Im November 2024 zog Hackmann die Reißleine und stellte den Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens.